

60 Jahre

**O
 F
 F
 E
 D
 E
 F
 E
 D
 E**

Budget 2008 : Der Staat erhöht die Gehalte

2% ! Das ist die Erhöhung, die der Staatsrat dem Personal der öffentlichen Diensten des Kantons Freiburg gewährleistet. Da die Teuerung des laufenden Jahres sich nur bei 1% situiert, werden die Löhne somit zum zweiten Mal konsekutiv erhöht: Eine Erhöhung als Anerkennung der Dienstleistungsqualität des Personals und des politischen Richtigkeit der FEDE in den letzten Jahren.

Nach 2007, eine reelle Lohnerhöhung für das Jahr 2008

Anlässlich der Pressekonferenz betreffend des Budgets 2008 hat der Staatsrat mitgeteilt, er stimme einer Lohnerhöhung von 2 % für das Jahr 2008 zu. Aufgrund des Landesindex' der Konsumentenpreise von 0,6 % von Ende August. Auch wenn das Risiko besteht, dass dieser bis Ende Jahr nochmals ansteigt, wird die Erhöhung über 1% liegen. Zur Erinnerung: die Löhne wurden letztes Jahr schon um 0,5 % erhöht. Diese Erhöhung wird dem gesamten Personal zugute kommen. Um die totale Lohnmassenerhöhung zu berechnen, muss man die gemäss Lohnmechanismen erfolgten Lohnerhöhungen hinzufügen. Diese Erhöhungen werden ebenfalls vollständig einbezogen.

Die Konjunktur beeinträchtigt die Löhne der Angestellten

Diesbezüglich ist es wichtig zu erwähnen, dass die vom Staatsrat beschlossenen Massnahmen dem Willen des Gesetzgebers entsprechen. Dieser beabsichtigt, die obere Grenze der Gehaltsskalen an die kantonale Finanzsituation anzupassen. Die Einführung dieser Bestimmung in die LPers wurde durch die FEDE verhandelt. Die FEDE stellt wiederum dem Staatsrat den Antrag, eine Anpassung der Gehaltsskalen unter Einbezug folgender vier Faktoren in Erwägung zu ziehen: Kostenindex der Konsumenten, reelle Lohnentwicklung, finanzielle Situation des Staates und wirtschaftliche wie auch soziale Situation. Aus Zeitgründen konnte der Staatsrat diese Analyse nicht vornehmen, obwohl er schon seit 2006 dazu verpflichtet ist. Aufgrund der jetzigen Konjunktur der aktuellen Finanzsituation des Staates (die ausgezeichnet ist) besteht kein Zweifel, dass diese Studie zu folgendem Schluss gekommen wäre: eine Gehaltserhöhung ist notwendig. Somit hat der Staatsrat eine in den nächsten Jahren zu analysierende und berechnende Lohnerhöhung vorweggenommen. Diese Erhöhung ist kein Geschenk, sondern viel eher ein in dem Gesetz verankertes Recht, wonach die Löhne bei guter Konjunktur und bei guter Finanzsituation des Staates angepasst werden müssen.

Nebst der guten Konjunktur, die dem Staatsrat ermöglichte, solche Massnahmen zu treffen, hat das Vertrauen, welches derzeit zwischen den kantonalen Behörden und der FEDE herrscht, diese Entscheidung erleichtert. Die FEDE bevorzugt den Dialog und die Zusammenarbeit mit dem Staatsrat. Die erzielten Resultate der vergangenen Jahre bezeugen die Richtigkeit dieser Politik.

La Fédération des associations du personnel des services publics du canton de Fribourg (FEDE) a été créée en 1947 et regroupe quasi tous les syndicats et associations du personnel de l'Etat de Fribourg. Elle est l'interlocutrice du Conseil d'Etat pour ce qui concerne de près ou de loin le personnel, notamment ses conditions de travail et de rémunération.

Und die fünfte Ferienwoche ?

Wie die Heilige Anna sehen wir im Moment nichts erscheinen. Der Staatsrat hat sich aber dennoch verpflichtet eine Terminplanung für die im Monat Oktober vorgesehenen Verhandlungen vorzulegen. Die Gehaltserhöhung darf allerdings die Verhandlungen bezüglich der Arbeitszeitsenkung nicht behindern. Die 42 Stundenwoche und die 4 Ferienwochen der Staatsangestellten des Kantons Freiburg sollten nicht aus den Augen verloren werden. Eine weitere Ferienwoche für die Angestellten und eine Arbeitsentlastung für das Unterrichtspersonal, würde für den Kanton Freiburg heissen, in die Gruppe der Durchschnittskantone der Schweiz aufzusteigen.

Die angekündigte Arbeitszeitverkürzung in anderen Kantonen

Der Kanton Freiburg ist nicht der einzige Kanton, der feststellt, dass eine Arbeitszeitverkürzung aus den in der letzten FEDE-Ausgabe erwähnten Gründen absolut notwendig ist. Die Kantone Zürich, Bern und Basel werden ihrem Personal ebenfalls eine zusätzliche Ferienwoche gewähren. Die FEDE wartet deshalb mit Spannung auf die Verhandlungseröffnung mit dem Staatsrat. Denn sie hofft, dem Personal gute Neuigkeiten für das Jahr 2008 überbringen zu dürfen.

Wenn sich auch die FEDE über die Anstrengung des Staatsrates, den guten Willen der Angestellten zu belohnen, freut, vergisst sie dennoch nicht, dass diese Geste nur eine Annerkennung der Arbeitsqualität und Dienstleistungen des Personals der kantonalen Verwaltung und der sozialen Institutionen darstellt.

Die FEDE zweifelt nicht daran, dass der Staatsrat und die Abgeordneten des gossen Rates dessen auch bewusst sind.

Für die FEDE

***Der Präsident
Bernard Fragnière***